

Ein einmaliges Projekt

Hochwasserschutz-Maßnahme endgültig abgeschlossen – Punktlandung bei den Kosten



Freuten sich über die gelungene Hochwasserschutz-Maßnahme: (v.l.) Michael Schuchert, Alexander Eder, Josef Loibl, Bernhard Schwarz, Bürgermeister Georg Riedl und Josef Feuchtgruber. – Foto: Huber

Pfarrkirchen. Mit den letzten, in Mai beendeten Restarbeiten ist die Hochwasser-Schutzmaßnahme an der Rott endgültig abgeschlossen. Und so trafen sich Vertreter von Wasserwirtschaft, Stadt

und Baufirmen zu einem Schlussgespräch am Ufer des Flusses.

Dabei war die Freude über das gelungene, von EU, Freistaat und Stadt gemeinsam finanzierte Jahrhundertwerk deutlich spürbar.

Seit dem Spatenstich am 16. März 2005 wurden an der Rott 170 000 Kubikmeter Erde abgetragen, dazu zwei Kilometer Deiche, ein Kilometer Schutzmauern, sieben Pumpwerke, ein Schlauchwehr, die Rottbrücke am Fischerweg, Fuß- und Radwege und ein Umgehungsgerinne errichtet. Das alles, damit bei einem 100-jährlichen Hochwasser 370 Kubikmeter pro Sekunde durch die Rott abfließen können, ohne dass die bestehende Bebauung zu Schaden kommt.

Aber nicht nur die Schutzfunktion stand bei diesem Projekt im Fokus. Parallel dazu ging es um Gewässerentwicklung und Renaturierung, das heißt, dem Fluss wurde Raum zum Ausbreiten zurückgegeben, den ihm der Mensch einst genommen hat. Zudem wurden an den Ufern ein Erholungsgebiet zur Freizeitgestaltung und naturnahe

Bereiche geschaffen. Baudirektor Josef Feuchtgruber vom Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, das für den Freistaat als Bauherr fungierte, sprach von einem „einmaligen Projekt“, da hier diese drei Komponenten gleichberechtigt eingeflossen seien. Ins gleiche Horn stieß Bürgermeister Georg Riedl: „Es wurden drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen.“

ANZEIGE
**Leben unter Freunden
- gemeinsam statt einsam -**
Die Alten- u. Pflegeheime des
Kreis-Caritasverbandes
Rottal-Inn e.V.
Tel: 08561/9607-0
www.caritas-rottal-inn.de



von der Servicestelle Pfarrkirchen war stolz, dass bei den Kosten mit 18 Millionen Euro eine „Punktlandung“ gelungen sei. Mit den gesamten Planungen und Vorbereitungen würden nun sechs bis sieben Jahre harter Arbeit hinter seiner Behörde liegen, aber: „Der Erfolg entschädigt für alles“, sagte Schwarz.

Wie sämtliche Vorredner hoben auch Bauleiter Michael Schuchert vom Ingenieurbüro Koch in Memmingen und Bauleiter Josef Loibl von der Firma Karl-Bau GmbH in Innernzell das hervorragende Miteinander aller Beteiligten hervor. Und Bürgermeister Riedl kündigte an, dass die offizielle Einweihung des Naherholungsgebiets im kommenden Jahr stattfinden werde: „Wir wollen den neuen Bepflanzungen noch eine Vegetationsperiode geben.“ – hub

Projektleiter Bernhard Schwarz